

Gegründet: 17./3. 1906; eingetragen 9./4. 1906. Firma u. Sitz bis 20./3. 1929: Gas- und Wasserwerk Langenselbold Akt.-Ges. mit Sitz in Bremen.

Zweck: Erwerb, Erbauung und Betrieb von Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsanlagen sowie Betrieb aller nach dem Ermessen des A.-R. damit in Verbindung stehenden Geschäfte. — Die Betriebsführung und Verwaltung ruht in den Händen der Hessen-Nassauischen Gas-A.-G. in Frankfurt a. M.-Höchst.

Statistik

	1931	1932
Gasabsatz	167 851 cbm	138 428 cbm
Gasabnehmer	929	888
Koksanfall	191,5 t	175,4 t
Teeranfall	27,6 t	34,4 t

Kapital: 160 000 RM in 1600 Aktien zu 100 RM.
Vorkriegskapital: 220 000 M.

Urspr. 330 000 M in 330 Akt. 1910 Herabsetz. auf 220 000 M. 1921 erhöht um 180 000 M. Weiter erhöht 1923 um 1 200 000 M in 1200 Akt. zu 1000 M. Die bisherigen Vorz.-Akt. wurden in St.-Akt. umgewandelt. Nach der Goldmark-Bilanz v. 1./12. 1923 ist das A.-K. von 1 600 000 M auf 160 000 RM in 1600 Akt. zu 100 RM umgestellt worden.

Großaktionäre: Hessen-Nassauische Gas-A.-G. in Frankfurt a. M.-Höchst (Thüringer Gasges.-Konzern).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 10./5. — **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: **Aktiva:** Grundst. 12 352, Verwaltungsgebäude 30 082, Fabrikgebäude 24 838, Erzeugungsanlagen 49 495, Verteilungsanlagen 236 679, sonstige 1243, Brennstoffe 2781, Gas u. Neben-erzeugnisse 431, Betriebs- u. Installationsmaterial 846, Wertpap. 12 600, Forderungen für Warenlieferungen u. Leistungen 7009, Forderungen an abhängige und Konzerngesellschaften 81 038, Restforderung an Kreis Hanau 25 000, Kasse 357. — **Passiva:** A.-K. 160 000, gesetzliche Rücklage 16 000, besondere Rücklage 31 746, Rückstellungen 988, Abschreibungen auf Anlagevermögen 273 529, Aufwertungsanleihe 525, Schulden aus Warenlieferungen u. Leistungen 124, unerhobene Div. 184, Gewinn: Vortrag aus dem Vorj. 562, Gewinn aus 1932 1093. Sa. 484 751 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: **Debet:** Löhne, Gehälter und Abschlußfähigkeiten 15 906, soziale Ausgaben 987, andere Wohlfahrtsaufwendungen 120, Abschreibungen auf Anlagen 7350, Besitzsteuern 5099, andere Steuern 1076, alle übrigen Aufwendungen 7598, Reingewinn 1655. — **Kredit:** Bruttogewinn aus dem Gas- u. Installationsgeschäft 30 285, sonst. Einnahmen 894, Vortrag aus dem Vorjahr 562. Sa. 39 791 RM.

Die Aufwendungen für Vorstand und Aufsichtsrat betragen für 1932 4000 RM.

Dividenden: 1926/27—1927/28: 5, 5 %; 1929—1932: 5, 0, 0, 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Hessen-Nassauische Gas-Aktiengesellschaft.

Sitz in Frankfurt a. M.-Höchst, Zuckschwerdtstraße 28.

Verwaltung:

Vorstand: Curt Schnabel-Kühn, Frankfurt a. M.-Höchst.

Prokuristen: Kaufm. Völpel, Ing. H. Schweinfurth.

Aufsichtsrat: Vors.: Gen.-Dir. i. R. Dr. h. c. Carl Westphal, Leipzig; Stellv.: Direktor Dr. Adolf Steindorff, Frankfurt a. M.-Höchst; sonst. Mitgl.: Reg- und Landesbaurat a. D. Direktor Dr. Erich Allstädt (Thüringer Gasges.), Leipzig; Dr. Gabler (Thüringer Gasges.), Leipzig; der Landeshauptmann in Nassau, Wiesbaden; Dir. Carl W. Manz, Wiesbaden-Biebrich; Stadtrat Dr. jur. Bruno Müller, Frankfurt a. M.-Höchst; Dir. Dr. Ludwig Winkler, Frankfurt a. M.

Entwicklung:

Die Ges. wurde im Jahre 1864 durch Höchster Bürger gegründet. Die Firma lautete bis 7./8. 1913: Höchster Gasbeleuchtungs A.-G. — 1925 Erwerb des Gaswerks Salmünster, das 3 Städte mit Gas versorgt. Mit diesen Städten wurden neue Gas-Konzessions-Verträge auf 50jährige Dauer abgeschlossen. — Die G.-V. vom 12./7. 1929 genehmigte die Uebernahme der Hessisch-Nassauischen Installations-A.-G. durch Fusion (Akt.-Umtausch 1:1); in Verbindung damit Kapital-Erhöhung.

Zweck:

Erzeugung von Gas aus Kohlen und anderen geeigneten Stoffen und der Vertrieb des gewonnenen Gases; Verarbeitung und der Vertrieb der bei der Gaserzeugung gewonnenen Nebenprodukte; Ausführung von Installationsanlagen und die Herstellung und Handel mit Installationsgegenständen aller Art.

Die Ges. versorgt 40 Städte u. Gemeinden mit rd. 154 000 Einwohnern mit Gas. Die mit diesen Städten und Gemeinden abgeschlossenen Konzessions- und Gaslieferungs-Verträge laufen in der Hauptsache bis zum Jahre 1953, teilweise noch länger.

Besitztum:

An Grundbesitz gehören der Ges. 13 ha 22 a 43 qm. Die Fabrikanlagen in Frankfurt a. M.-Höchst haben eigenen Gleisanschluß und sind auf eine Höchstleistung von 70 000 cbm Gas und teilweise auf 100 000 cbm täg-

lich ausgebaut. Außer dem Ferngaswerk Frankf. a. M.-Höchst besitzt und betreibt die Ges. das Gaswerk Salmünster. — Das gesamte Rohrnetz hat eine Länge von 340,6 km; angeschlossen sind 26 798 Gasmesser.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Ges. gehört der Wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Gaswerke (Gaskokssyndikat) A.-G. an.

Satzungen: **Geschäftsjahr.** Kalenderj. — **G.-V.** im ersten Geschäftshalbj. (1933 am 10./5.); je 100 RM = 1 St. — **Vom Reingewinn** 5 % zum R.-F. (Gr. 10 %), evtl. besond. Rückl.; 5 % Div.; 10 % Tant. an den A.-R.. Rest zur Verfügung der G.-V.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Frankfurt a. M.-Höchst: Mitteldeutsche Creditbank Niederl. der Commerz- u. Privat-Bank, Städtische Sparkasse; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Leipzig: Kasse der Thür. Gasgesellschaft.

Beteiligungen:

Freigerichter Gaswerk G. m. b. H. in Somborn, Kr. Gelnhausen (Kap. 24 000 RM).

Gaswerk Langenselbold A.-G. in Langenselbold, Kr. Hanau (A.-K. 160 000 RM).

Limburger Gas- u. Koks- A.-G. in Limburg an der Lahn (A.-K. 210 000 RM, Beteilig. 205 000 RM).

Bei diesen Beteiligungen ist der Ges. die Betriebsführung übertragen.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 6 000 000 RM in 5380 Aktien zu 1000 RM und 6200 Akt. zu 100 RM. Im Besitz der Ges. waren am 31./12. 1932 nom. 94 600 eigene Akt.

Vorkriegskapital: 2 000 000 M.

Urspr. 616 214,29 M. Nach mehrfachen Wandlungen betrug das A.-K. im Jahre 1920: 2 000 000 RM. Erhöht 1920—1923 um 46 Mill. M. Kap.-Umstell. lt. G.-V. v. 25./11. 1924 von 48 Mill. M auf 3 840 000 RM in 48 000 Aktien zu 80 RM. Lt. G.-V. v. 10./6. 1925 Erhöh. um 1 260 000 RM durch Ausgabe von 12 800 Akt. zu 100 RM. von Bankhaus Gebr. Bethmann, Frankf. a. M. übern. u. den Aktionären im Verh. 320 RM : 100 RM zu pari angeboten. Die neuen Aktien waren sofort mit 25 % bar einzuzahlen, während restl. 75 % von der Verwaltung zum 1./7. 1926 eingefordert wurden. Div.-ber. sind die mit 25 % einbezahlten neuen Aktien vom 1./1. 1925, während